

Begleitmail - Vorhabensbericht – Lisa Rücker

Sehr geehrter Herr Berger!

Im Anhang übermittle ich Ihnen die Grundlage auf der Frau Stadträtin letzte Woche berichtet hat. Sie hat aus diesen Projekten ausgewählte Schwerpunkte hervorgehoben:

- ReUse
  - Projekt Luftibus
  - Fernwärmeausbau
  - Aktionsprogramm gegen Energiearmut
  - Umweltpreis 2013
  - Schwerpunkt Ernährung und nachhaltiger Umgang mit Lebensmitteln
  - Suchtprävention und Überarbeitung Suchtstrategie
  - Gesunde Bezirke
  - Gesundheitsleitbild
- 
- Und sämtliche Punkte aus dem Kulturbereich.

Mit freundlichen Grüßen  
Nicole Kuss

## **Ausgewählte Schwerpunktprojekte 2013/14**

### **Umweltamt**

---

#### **Abfallwirtschaftscontrolling**

- ReUSE: Durchführung von Projekten zur Abfallvermeidung und Wiederverwendung (ReUse) gemäß EU-Abfallrahmenrichtlinie + AWG gemeinsam mit sozioökonomischen Betrieben der Stadt.
- Kindgerechte Informationen zur Abfallvermeidung und –trennung in Kindergärten.  
Abfalltrennung in Wohnsiedlungen: Weiterführung des Angebotes für weitere Wohnsiedlungen.
- Der große Steirische Frühjahrsputz: Aktionswoche für Schulen und Aktionstag in der Stadt Graz.
- Entsorgung von Elektroaltgeräte (EAG): Durchführung von Aktionstagen und Öffentlichkeitsarbeit.
- Behindertengerechte Gestaltung von Sammelstellen: Weiterführung im Rahmen des Projektes „Wegwerfen mit Köpfchen“.

#### **Luft und Energie**

- Weiterbearbeitung und Überarbeitung von Feinstaub- bzw. Stickstoffdioxidmaßnahmen in Zusammenarbeit mit dem Land Steiermark - Feinstaubmaßnahmenpaket.
- Schwermetall-Messungen zur Erhebung der verkehrsbedingten Belastungssituation.
- Untersuchung der Schadstoffsituation in den Bezirken Geidorf, St. Leonhard und St. Peter im Rahmen einer Dissertation
- Weiterführung und Ausweitung des Projektes „Luftibus“ , Schulweg ohne Elterntaxi

## **KEK 2020**

- Weiterführung des forcierten Fernwärme-Ausbaues durch Förderungen und gesetzliche Anschlusspflicht weiterer verordneter Gebiete, sowie Heizungsumstellung für Gemeindebauten auf Fernwärme gemeinsam mit A21.
- Solarenergieausbau: Förderung und Umsetzung von Projekten (z.b. mit Schulen, wie begonnen)
- Überarbeitung des Solardachkatasters auch für Photovoltaik
- Ausbau weiterer BürgerInnen-PV-Anlagen
- Projektfortführung „Energieeffizienz“ im Haus Graz.
- denKMALaktiv - Projekt zur Umsetzung von energieeffizienten Althaussanierungen – nächste Projektstufe.
- Start des Projektes „Aktionsprogramm gegen Energiearmut“ – Entwicklung von Maßnahmen zur Energieeffizienz insbesondere zur Reduktion der Energiekosten für sozial schwache Haushalte.

## **Lärm**

- Visualisierung der Grazer Lärmsituation auf Basis von Berechnungen der Umgebungslärm-Richtlinie.
- Weiterführung der Lärmkampagne „Lärm macht krank“ gemeinsam mit dem Land Stmk und dem UBZ.
- Umsetzung der EU-Umgebungslärmrichtlinie im Ballungsraum Graz gemeinsam mit Land Stmk: Das Umweltamt wird für den Ballungsraum Graz die „Strategische Lärmkarte für den Straßenverkehr auf Grund der seit 1996 laufend erhobenen und ergänzten Daten selbst berechnen.
- Ausbau des „SoundLevel Online“ um weiteren Standort.

## **Nachhaltig wirtschaften: ÖKOPROFIT**

- Fortführung des ÖKOPROFIT-Klubprogramms
- Einbindung der ausgezeichneten ÖKOPROFIT-Mikro-Betriebe in das bestehende ÖKOPROFIT-Netzwerk.
- Auslotung der Möglichkeiten über eine Förderung zur Durchführung eines ÖKOPROFIT-Basisprogrammes.

## **Fair und nachhaltig leben:**

- Weiterführung von Aktivitäten zur „Fair Trade Landeshauptstadt“

- Nachhaltiger Umgang mit Lebensmitteln, biologisch und leistungsfähig einkaufen – Projekte und Kooperationen
- Auslobung „Umweltpreis“
- Gemeinschaftsgärten - Urban Gardening – Förderung wird fortgesetzt
- Start des Umweltspielmobils: Umweltbildung für Kinder und Jugendliche

## Gesundheitsamt

---

### ▪ Suchtprävention

Ein durch den Suchtkoordinator der Stadt Graz ausgearbeitetes Rahmenkonzept für die Suchtarbeit der Stadt Graz wurde vom Gemeinderat beschlossen und bildet die Grundlage für umzusetzende Maßnahmen.

Der Kontaktladen, eine niederschwellige Einrichtung zur tertiären Suchtprävention, wird auch in den Folgejahren im Vollbetrieb und in Kooperation mit der Caritas fortgeführt, als eine bedarfsgerechte Erweiterung und Ergänzung des seit Jahren bewährten Modells der Drogenarbeit vor Ort im Milieu durch Drogenstreetwork mit einem stationären sozialmedizinisch orientierten Betreuungs- und Beratungsangebot.

Weitere Aktivitäten im Suchtbereich erfolgen durch die Entwicklung konkreter Projekte in enger Zusammenarbeit mit dem Suchtkoordinator und anderen Einrichtungen.

### ▪ Gesundheitsförderung

Unterstützung von freien Trägern bei der Umsetzung von Förder- und Präventionsprojekten mit dem Fokus auf Maßnahmen, die auch das soziale Umfeld, die Familie, die Arbeitsplatzsituation, das Lebensumfeld und den Zugang zu medizinischen Einrichtungen berücksichtigen.

### ▪ Gesunde Bezirke – gesunde Stadt

Gemeinsam mit dem Fonds Gesundes Österreich und dem Land Steiermark in Fortsetzung des erfolgreichen Projektes „Gesunder Bezirk Gries“ mit den Bezirken Gösting, Eggenberg und Jakomini.

### ▪ Gesundheitsleitbild

Fertigstellung des begonnenen Prozesses als Handlungsgrundlage für alle Abteilungen des Hauses Graz.

### ▪ Gesundheitsvorsorge

Ernährungsberatung, Geburtsvorbereitung

### ▪ Gesundheitsschutz

Seuchenhygiene, Impfschutz, Tuberkuloseüberwachung und –betreuung.

# Kulturamt

---

- **Evaluation der Fördervereinbarungen und Abschluss von Dreijahresverträgen**

Aktualisierung der Bewertung von 60 Kultureinrichtungen auf der Basis der letzten Evaluierung und von ca. 10 weiteren, neu hinzukommenden Einrichtungen für Fördervereinbarungen für die Jahre 2014 bis 2016 unter der Berücksichtigung des Zieles, die Förderungen so effektiv wie möglich einzusetzen.

- **Fair Pay**

Weiterführung des Fair Pay-Ansatzes bei den Fördervereinbarungen als Ansatz gegen die weitere Prekarisierung.

- **Genderbudgeting**

Das Kulturamt ist Pilot des städtischen Genderbudgetingprojektes. Parallel zum Doppelbudgetbeschluss 2013/2014 werden in einer Analyse des Institutes für praxisorientierte Genderforschung Peripherie die Bereiche des Kulturamtes betrachtet. Als erste Maßnahme werden im Kulturbericht 2012 die Einzelpersonenförderungen nach Geschlechtern und Förderhöhen untersucht, um eine Basis für weitere Strategien zu erhalten.

- **Schwerpunkt „Interkultur und Diversität“**

Initiativen mit trans- und interkultureller Schwerpunktsetzung, Aktualisierung des Förderansatzes im Bereich Volkskultur und Erhöhung der Diversität in den Förder- und Entscheidungsstrukturen.

- **Öffnung und Unterstützung bei Infrastruktur für die Freie Szene**

Verbesserte Nutzbarkeit von bestehender Infrastruktur für vielfältige Initiativen. Durch den Fokus auf kulturelle Programmförderungen haben sich vermehrt infrastrukturelle Defizite bei ständig tätigen Kultureinrichtungen aufgetan. Einige davon sollen mit einmaligen Fördermaßnahmen behoben werden. Zudem wird das Atelierhaus für KünstlerInnen im Jahr 2013 bezugsfertig.

- **Evaluation Literaturhaus als Basis für Verhandlungen ab 2015**

Eine Evaluation des Literaturhauses wird zwar erst 2015 eine Budgetrelevanz haben, dennoch soll bereits heuer eine gut fundierte Betrachtung des bisher erreichten als Basis für die Weichenstellung in der Zukunft führen. Das Kulturressort und die Karl Franzens-Universität werden eine solche Evaluierung gemeinsam finanzieren und beauftragen.